



## Nachruf

**Sr. Emma Becholt OP**  
**07.05.1937 – 03.02.2022**



*„Ob wir leben, oder ob wir sterben,  
wir gehören dem Herrn.“*

*Röm 14,8*

Am 7. Mai 1937 wurde Emma Bechold in Burgsinn bei Gemünden geboren. Ihre Eltern Thekla und Johannes Bechold hatten außer ihr noch zwei weitere Mädchen und einen Sohn und betrieben einen eigenen Bauernhof. Hier wuchs Emma auf und sammelte viele praktische Erfahrungen, die sie später - wo immer sie war - nützlich anwenden konnte. Nach der Volksschule, die sie nach acht Jahren abschloss, besuchte sie die Hauswirtschaftliche Berufsschule und arbeitete auf dem elterlichen Hof mit.

Die Familie war der Ort, in dem der christliche Glaube überzeugend gelebt und vermittelt wurde, so dass sowohl ihre Schwester Agnes als auch sie selbst ihre persönliche Berufung als Ordensfrau erkannten.

Emma trat im Januar 1957 in unsere Ordensgemeinschaft in Neustadt ein, und erhielt bei ihrer Einkleidung im September 1957 den Namen Sr. Conradine. Später wechselte sie wieder zu ihrem Taufnamen zurück. Zusammen mit sechs Mitschwestern legte sie am 2. Mai 1959 in Neustadt ihre Erste Profess ab und drei Jahre später die Ewige Profess. In den ersten Jahren ihres Ordenslebens war Sr. Emma in Flörsheim in unserem damaligen Marien-Krankenhaus im hauswirtschaftlichen Bereich tätig, bevor sie 1964 zunächst zum „Walsingham House“ nach Chingford in England gesandt wurde, um in der Hausleitung zu arbeiten. In England verbrachte sie - mit einer Unterbrechung von einem guten Jahr, in dem sie noch einmal in der Krankenhausküche in Flörsheim aushalf - bis 2013 fast 50 Jahre ihres Ordenslebens.

Mit einer pastoralen Ausbildung stieg Sr. Emma 1970 zunächst in die Jugendarbeit ein und arbeitete später in einer Pfarrgemeinde mit. 1982 brachte sie sich erneut in Chingford ein. Nach dem Einsatz in Flörsheim übernahm sie für vier Jahre die Leitung eines Kindergartens in Preston. 1990 wurde ihr Dienst in Burghwallis gebraucht, wo sie sich erneut in der Hauswirtschaft einbrachte. Schließlich hatte

sie 16 wertvolle Jahre in Bentley. Hier arbeitete sie mit Leib und Seele in der Pfarrgemeinde mit, besuchte Kranke, brachte ihnen regelmäßig die Kommunion, spielte die Orgel und leitete einen Buchladen. Von diesen Begegnungen zehrte ihr Herz und bis zuletzt stand sie mit vielen in lebendigem Kontakt.

2013 kehrte Sr. Emma nach Deutschland zurück und verbrachte ein Jahr in Flörsheim. Sie engagierte sich in der kleinen Kommunität und besuchte alte und kranke Menschen, bevor sie bis zur Schließung des Klosters in Dießen vor allem in der Gästebetreuung tätig war. Es war ihr nur kurze Zeit vergönnt, ihren Lebensabend in Neustadt zu verbringen, denn sie wurde krank und musste zur Pflege in das Caritas Seniorenzentrum St. Martin nach Lohr überwechseln.

Sr. Emmas Leben war bunt und vielseitig. Täglich nahm sie sich Zeit für das Gebet. Sie liebte es, in stiller Anbetung vor dem Tabernakel zu sein und beim Rosenkranzgebet das Leben Jesu zu meditieren.

Wo immer sie hinkam, packte sie unbekümmert und hilfsbereit mit an. Mit ihrer liebenswürdigen, humorvollen, kontaktfreudigen und gelassenen Art ging sie auf die Menschen zu, nahm sich Zeit für sie und ihre Anliegen, Sorgen und Nöte. Manchmal war bei einer Tasse Tee, manchmal war es bei der Krankenkommunion, bei der sie Christus zu den Menschen trug und mit Ihm auch ein gutes und hoffnungsfrohes Wort auf den Weg gab.

Zeitlebens blieb Sr. Emma ihrer Familie sehr verbunden, besonders auch mit ihrer Schwester Agnes bei den Erlöserschwestern in Würzburg. Gerne verbrachte sie dort ihre jährlichen Ferien und fühlte sich fast wie zu Hause. Ihre Kontaktfreudigkeit ließ auch im Alter und mit zunehmender Gebrechlichkeit nicht nach, denn sie nutzte das Telefon und schrieb Briefe, um gegenseitig Anteil am Leben zu geben und zu nehmen.

Wenn sie aus ihrem eigenen Leben erzählte, äußerte sie Dankbarkeit für all das Gute, das sie aus Gottes Hand empfangen hatte. Auch ihre schwere Krankheit nahm sie in dieser Haltung und im Vertrauen an.

Am 3. Februar 2022 gab Sr. Emma ihr Leben zurück in die Hand ihres Schöpfers und Erlösers.

Möge sie in Seiner Liebe leben und uns und den vielen Menschen, die ihren Tod betrauern, eine Fürsprecherin bei Gott sein.

*RIP*